

Farben hören, Töne schmecken

Heute Abend, um 18 Uhr, lädt der Kunstraum Engländerbau in Vaduz zu einem weiteren Rahmenprogramm der Ausstellung «Malerei in Email, auf Kupfer gebrannt». Albert Frommelt eröffnet den Dialog zwischen Malerei und Musik.

Albert Frommelt ist nicht nur als Musiklehrer, sondern vor allem auch als Gründer und langjähriger künstlerischer Leiter des Symphonischen Orchesters Liechtenstein (SOL) und des Josef Gabriel Rheinberger Chors bekannt. Ersten Klavierunterricht erhielt er als 15-Jähriger. Zum ersten Mal dirigiert hat er mit 18 Jahren, als er bei einem Konzert des Musikver-

eins Triesen den Dirigenten vertreten musste.

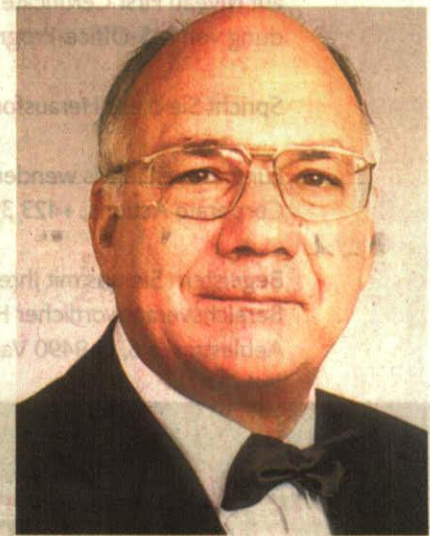
Während seines Germanistikstudiums an der Universität Fribourg begann Albert Frommelt, Klavierunterricht am Konservatorium zu nehmen. Bald darauf wechselte er an die Akademie für Musik und darstellende Kunst in Wien. Von 1966 bis 1971 studierte er dort Schulmusik, mit den Schwerpunkten Klarinette, Klavier, Gesang sowie Chorleitung und schloss mit Auszeichnung in Chor- und Ensembleleitung ab. Anschliessend unterrichtete er am Liechtensteinischen Gymnasium und an der Liechtensteinischen Musikschule.

Reise in ferne Sinneswelten

Als Weggefährte und Freund von Martin Frommelt kennt er dessen

Werk seit Anbeginn. So bietet es sich an, dass er die Brücke schlägt zwischen den Künsten. Musik und bildende Kunst sind zwar verschiedene Medien, aber dennoch verwandte Disziplinen. Man denke nur an einen synästhetischen Begriff wie «Klangfarbe». So lassen sich angeblich Farben hören und Töne schmecken. Albert Frommelt nimmt den Besucher mit auf eine Reise in ferne Sinneswelten, als Vehikel dienen ihm die Email-Arbeiten von Martin Frommelt, die im Kunstraum Engländerbau noch bis 28. Oktober zu besichtigen sind. Der Eintritt ist frei. (pd)

Weitere Informationen unter www.kunstraum.li



Eröffnet den Dialog zwischen Malerei und Musik: Albert Frommelt. Bild pd